

Edeka: Jetzt entscheiden die Bürger

Darf am Rand von Türkenfeld ein Edeka-Supermarkt gebaut werden, oder soll stattdessen in der Ortsmitte ein Dorfladen entstehen? Darüber können nun die Bürger selbst abstimmen.

VON ULRIKE OSMAN

Türkenfeld – Frei gemacht hat diesen Weg der Gemeinderat. Mit 9:7 Stimmen nahm er den Antrag von Bürgermeister Pi-us Keller (CSU) nach einem sogenannten Ratsbegehren an. Mit diesem wird ein Bürgerentscheid binnen drei Monaten eingeleitet.

Bisher war der Gemeinderat eher auf Seiten der Edeka-Gegner. Hintergrund für den Schwenk der Kommunalpoli-

tiker ist das Ergebnis der umstrittenen Edeka-Umfrage, die die Supermarktkette als Flyer im Ort verteilt hat. 87 Prozent der Türkenfelder, die sich daran beteiligten, haben sich für die Ansiedlung des Marktes ausgesprochen.

Er sei in den vergangenen Tagen von vielen Edeka-Befürwortern zum Handeln aufgefordert worden, so Bürgermeister Keller. Das Thema bewegt die Bevölkerung sehr. 60 Zuhörer kamen zur Gemeinderatssitzung. In der aktuellen Fragestunde zu Beginn wurden kritische Stimmen laut.

Die Edeka-Gegner wollten das Ratsbegehren verhindern und zweifelten die Umfrage an. Hans Well von der Interessengemeinschaft Dorfwicklung: „Das Ergebnis stimmt nicht im Entferntesten.“ Zum einen haben nicht

alle Haushalte die Werbebrochüre erhalten. Zum anderen hätten manche Bürger „zum Test“ den Namen von Kleinkindern auf die Antwortkarten geschrieben. Sogar Ortsfremde hätten abgestimmt.

Die Anti-Supermarkt-Fraktion boykottierte die Befragung, auch aus Angst um den Schutz ihrer persönlichen Daten. „Wie kann es sein, dass man Edeka jetzt mit einem Ratsbegehren unterstützt?“, fragt Hans Well nun. „Der richtige Weg wäre ein Bürgerbegehren, initiiert von der schweigenden Masse der Befürworter.“

Die anschließende Diskussion der Gemeinderäte wurde wiederholt von Kommentaren und Unmutsäußerungen der Zuhörer gestört. Der Bürgermeister wollte die Sitzung schon unterbrechen. „Mir

wird immer wieder gedroht von den Edeka-Gegnern, und das stinkt mir gewaltig“, so Pi-us Keller.

Stefan Zöllner (DG) warnte davor, durch ein Ratsbegehren nun doch die Spaltung des Ortes hervorzurufen, die man eigentlich vermeiden wollte. „Das wird dann sehr persönlich.“ Anita Sellner (DG) riet, die geplante Dorferneuerung, in deren Rahmen auch der Dorfladen entstehen soll, stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und mehr Bürger an den runden Tisch zu holen. „Die Leute sind ungeduldig“, so Sellner. „Deshalb muss die Dorferneuerung absolute Priorität haben. Danach können wir immer noch entscheiden, ob ein weiterer Supermarkt gebraucht wird.“

Helmut Hohenleitner (FW) rechnete vor, dass die 811 Ja-

Stimmen der Edeka-Umfrage lediglich 35 Prozent der gut 2800 wahlberechtigten Türkenfelder ausmachen. Claudia Glas (SPD) und Emanuel Staffler (CSU), die noch vor zwei Wochen angekündigt hatten, das Thema Edeka endgültig vom Tisch bringen zu wollen, zeigten sich jetzt durch die große Zahl der Befürworter verunsichert. Dennoch sieht Glas Edeka nicht automatisch als Gewinner des Bürgerentscheids. Man müsse die Supermarkt-Befürworter nur von der Dorferneuerung überzeugen, „und das ist die Aufgabe der Interessengemeinschaft“. Die jedoch fühlt sich getäuscht und will die Vorbereitungen für die Dorferneuerung, die kommendes Frühjahr starten sollte, bis nach dem Entscheid auf Eis legen. »KOMMENTAR